

Die wirtschaftspolitischen Themen für 2016

Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft mit Joachim Herrmann

NÜRNBERG (pm/nf) - In seiner Festrede vor 800 Besuchern im NCC Ost der NürnbergMesse brach Bayerns Innenminister Joachim Herrmann als Schirmherr des 14. Neujahrsempfangs der mittelständischen Wirtschaft eine Lanze für die Vielzahl der hier ansässigen, hochengagierten Arbeitgeber und so genannten Hidden Champions.

„Hier in der Metropolregion Nürnberg treffen wir auf geballte Leistungskraft im Herzen Europas. Dies haben wir in erheblichem Maße den kleinen und mittelständischen Unternehmen zu verdanken, die durch ihren besonderen Einsatz unsere wirtschaftliche Spitzenstellung garantieren und nachhaltig verteidigen werden“, lobte der Bayerische Innenminister.

Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas hat die Themen Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Investitionswirtschaft in der Wirtschaftspolitik in Nürnberg im Jahr 2016 gerückt. „Veränderungen durch die Digitalisierung müssen wir in Chancen für den Industriestandort Nürnberg umsetzen. Mit der Agenda Digitalisierung Nürnberg setzen wir Schwerpunkte in den Feldern Wissenschaft, Vernetzung, Existenzgründung und Breitbandausbau. 2016 beginnt der Breitbandausbau im Rahmen des Bayerischen Förderprogramms, so dass wir in den unterversorgten Bereichen im Stadtgebiet Nürnberg endlich Verbesserungen erwarten“, sagt Dr. Fraas. Besonders



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (2.1.), Dr. Roland Fleck (l.) und Peter Ottmann (r.), CEOs der NürnbergMesse Group, mit Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas (M.) und Veranstalterin Sabine Michel von SMICI Events & Marketing.

Augenmerk gilt der Einrichtung eines Digitalen Gründerzentrums für Mittelfranken im Rahmen der Zukunftsstrategie Bayern Digital der Staatsregierung – einem Projekt mit großer Strahlkraft für die gesamte Region.

Die Fachkräftesicherung für Nürnberger Unternehmen ist ebenfalls ein zentrales Handlungsfeld. 2016 soll ein Fachkräftemonitoring in den technologieorientierten Nürnberger Wachstumsbranchen IT-Wirtschaft, Automaten, Energiewirtschaft und innovative Verkehrstechnik aufgebaut werden. Damit sollen Lücken

erkannt und rechtzeitig Maßnahmen initiiert werden. „Ziel ist, die Unternehmen bei der Rekrutierung von nationalen und internationalen Fachkräften zu unterstützen und eventuell Angebote zur Deckung der Weiterbildungsbedarfe zu entwickeln“, sagt Dr. Fraas.

Für künftige Bedarfe der Unternehmen muss ein entsprechendes Flächenangebot verfügbar sein. „Mit einem Gewerbeflächenentwicklungsprogramm wollen wir die Grundlage schaffen, zukünftig ein qualifiziertes und bedarfsgerechtes Angebot an zeitgerecht verfügbaren Flächen in Nürnberg für ansiedlungs- oder erweiterungswillige Betriebe bereitstellen“, so Dr. Fraas. Als Leitlinie für die strategische Gewerbeflächenentwicklung in Nürnberg soll sich das Programm gleichmaßen an die Stadtverwaltung wie auch an Investoren und Projektentwickler richten.

Abschließend gab Joachim Herrmann den Besuchern noch mit auf den Weg, „nun die Gelegenheit zum Netzwerken sinnvoll zu nutzen, denn gemeinsam und mit den richtigen Kontakten lassen sich neue Herausforderungen besser bewältigen.“

Plattform für Ideenaustausch

Der Nürnberger Unternehmerkongress mit dem anschließenden Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft bildet insbesondere mittelständischen Unternehmen aus der gesamten Metropolregion Nürnberg am Beginn eines jeden Jahres die Plattform für branchenübergreifende Kontakte und Ideenaustausch.

Foto: SMICI